

Tour: Okinawa-Mitte

## HAMA – HIGA - JIMA - Die Insel Hamahiga -

Katsurenhiga, Uruma, Okinawa 904-2316  
immer geöffnet / Eintritt frei



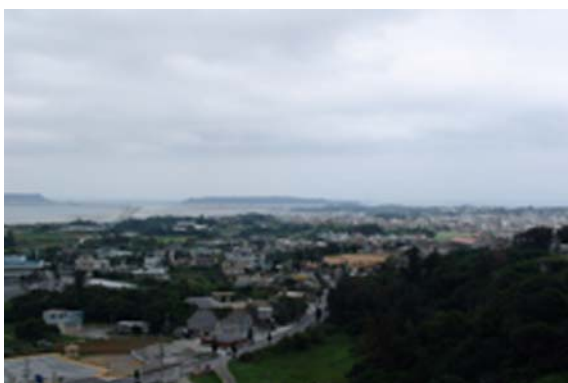
Die Insel Hamahiga liegt an der Ostküste, etwa in der Mitte, Okinawas und ist heutzutage nach der Fahrt über einen Damm und eine Brücke bequem mit dem Auto zu erreichen.

Auf der Insel gibt es lediglich zwei Dörfer: Hama auf der Westseite und Higa auf der Ostseite der Insel.

Interessant an dieser Insel ist ihre Geschichte bezüglich des Kobudô:

Hama Higa Peichin ist mit hoher Wahrscheinlichkeit identisch mit Matsu Higa, dem Peichin (Lord) der kleinen Insel Hama-Higa-Jima.

Er lebte vermutlich von 1647-1721 (auch: 1663-1738). Er soll nur etwa fünf Fuß (ca. 1,50 m) groß gewesen sein, hätte jedoch enorm muskulöse Unterarme gehabt und konnte mit bloßen Händen eine Kokosnuss zerdrücken.



Man könnte ihn auch als Hama Higa den Älteren bezeichnen, weil es laut historischen Quellen von 1790-1870 einen gleichnamigen Peichin gab. Da der Peichin-Rang vererblich war, handelte es sich vermutlich um einen Nachfahren, der auch in den Kampfkünsten aktiv war.

Hama Higa's Lehrer waren der chinesische Abgesandte Zhang Xue Li, der 1663 Okinawa besuchte und der Gesandte (Sappushi) Wang Ji (Wanshu), der die Karate-Kata Wanshu (Enpi) im Jahre 1683 nach TOMARI brachte.

Hama Higa überlieferte je eine KATA für BÔ, TUNFA und SAI, die seinen Namen tragen und heute als Grundlage des Ryûkyû Kobu-Jutsu angesehen werden:

- Hama-Higa-no-Kun,
- Hama-Higa-no-Tunfa,
- Hama-Higa-no-Sai.

Hama Higa's BÔ war sehr gefürchtet. Er entwickelte einen klaren und wirkungsvollen Kampfstil, ohne unnötige Bewegungen. Er verlor nie einen Kampf, sei es gegen die Kopfgeldjäger von Formosa (heute Taiwan), gegen Piraten oder japanische SAMURAI.

Es wird Hama Higa zugeschrieben, dass sich auf Okinawa ein eigener BÔ-Stil entwickeln konnte.

Auch die Entwicklung eigener Tunfa-Stile auf Okinawa wird auf Hama Higa zurückgeführt. Er lernte diese ursprünglich chinesische Waffe von einem chinesischen Lehrer. Hama Higa kämpfte mit dem BÔ gegen diesen chinesischen Tunfa-Meister, der von seinen Techniken so beeindruckt war, dass er ihn seinen Tunfa-Stil lehrte.

Zur Bestätigung der Lebensdaten von Hama Higa dienlich ist ein Bericht im berühmten GO-Kompendium Zain-Danso (GO-Diskurse) von 1910. Dort wird eine Partie GO zwischen Hama Higa Peichin und dem berühmten japanischen Honinbô Dôzaku Yonekichi (1645-1702) erwähnt. Anlass war eine Tributmission in das japanische Edô, das heutige Tôkyô, die 1682 von König Shô Tei (1669-1709) entsandt wurde. Peichin Hama Higa, im Gefolge der Gesandtschaft, hatte vorher offiziell den Daimyô Shimatsu Mitsuhisa um Erlaubnis gebeten, eine Partie GO gegen einen der großen japanischen GO-Meister spielen zu dürfen. Sein Wunsch wurde ihm gewährt und so fand das Spiel am 17. Tag des Vierten Monats (24.05.1682) statt. Hama Higa verlor zwar an diesem Tag, bat aber um weitere Unterweisung. Er fand Anerkennung für seine Fähigkeiten und erhielt schließlich von Dôzaku persönlich den 7. Dan im GO verliehen.

Auch Taira Shinken erwähnt in seinem Buch „Ryûkyû Kobudô Taikan“ den GO spielenden Hama Higa Peichin von 1682. Außerdem berichtet er darin, dass Hama Higa Peichin in Edô vor dem 4. Tokugawa Shôgun Tokugawa Tsunayoshi (1646-1709) eine Vorführung in Tôde und Sai-Jutsu gab.

Ein wichtiger Schüler Hama Higa's war Takahara Peichin (1683-1760), der später der erste Lehrer des berühmten Sakugawa Shungo (1733-1815) werden sollte.